

Empfehlungen

Grünland

- **Eine regelmäßige Pflege mindestens einmal im Jahr in Form einer Mahd mit Abtransport des Mähgutes oder Beweidung mit Weidepflege ist unumgänglich! Schlegeln als Dauernutzung ist eine unzureichende Maßnahme.**
- Wird ein Gehölzbestand in Grünland umgewandelt, sollte vor den Fräsarbeiten so viel Holzmasse wie möglich entfernt werden. Zusätzlich wird das Abeggen der Fläche nach den Fräsarbeiten empfohlen. Das steigert den Anwacherfolg des Saatgutes.
- Das Saatgut kann im ersten Jahr mit einer Deckfrucht (wie. z.B. Winterstauden-Roggen) geschützt werden.
- Es sollte nur artenreiches standortgerechtes Spezialsaatgut verwendet und wo möglich mit Heudrusch oder „Heublumensaatgut“ ergänzt werden.
- **Es wird nicht empfohlen, Flächen mit Ackerstatus mit teurem Spezialsaatgut einzusäen,** da auf den nährstoffreichen Flächen fast nur Gräser dominieren (also meist sehr lange artenarm bleiben) und diese Flächen sehr oft aufgrund des Ackerstatus‘ schon nach wenigen Jahren wieder umgebrochen werden (siehe Tabelle 15).

Gehölzpflanzung

- **Ein ausreichender Schutz vor Wildverbiss und Verfegen ist unumgänglich!**
- In den ersten zwei bis 4 Jahren wird empfohlen, die Setzlinge auszumähen.

Teiche und Bäche

- **Schon beim Bau sollte das Ufer an zumindest 2 Seiten (wenn möglich an der Süd- und Ostseite) so flach ausgestalten werden, dass bis zum Wasser gemäht werden kann; dadurch wird ein schnelles Beschatten durch aufkommende Gehölze verhindert.**
- **Ist das nicht möglich, sollten aufkommende Gehölze im Uferbereich zumindest an der Süd- und Ostseite regelmäßig alle 2 bis 3 Jahre geschwendet werden.**
- Je nach Größe wird außerdem nach 10-15 Jahren ein neuerliches teilweises Ausbaggern empfohlen, um eine vollständige Verlandung zu verhindern.

Trockenmauer

- **Es sollte darauf geachtet werden, dass möglichst kleine Steine (durchschnittlich max. 30 bis 40 cm Durchmesser) verwendet werden und die Fugen nicht mit Zement verfüllt werden.**

Tunnel-Leit-Anlage

- **Je größer der Durchmesser der Tunnel ist, desto besser werden sie von Amphibien und anderen Kleintieren angenommen; er sollte jedoch mindestens 50 cm betragen und auf der Sohle mit Erdmaterial befüllt werden.**
- Die Leitwände sollten jährlich gewartet und eventuelle Lücken sofort repariert/geschlossen werden.

Allgemein

- Nur wenige Grundstückseigentümer sind fachlich in der Lage, Besonderheiten in der Pflanzen- und Tierwelt oder negative Entwicklungen auf der Fläche zu erkennen und passend zu reagieren. Eine Beschreibung der Pflegemaßnahmen in schriftlicher Form reicht oft nicht aus. Daher wird eine persönliche fachliche Begleitung der Eigentümer bei der Pflege ihrer Fläche empfohlen, die ersten 3 Jahre jährlich, dann in größeren Abständen. Im Rahmen dieser Begleitung kann auch die Durchführung etwaiger Auflagen kontrolliert werden.
- In wenigen Fällen wäre eventuell anzuraten, schon im Vorfeld sanktionierende Maßnahmen einzubauen, z.B. im Falle eines Besatzes von neu angelegten Amphibienlaichgewässern mit Gold- oder anderen Zier- bzw. Nutzfischen.

